

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 15 (1889)
Heft: 39

Artikel: Der Frost kam
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-428877>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith. E. Senn, Zürich.

Illustrirtes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98.

Buchdruckerei E. Herzog.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für Ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Aufnahme übertragen.

Der Frost kam.

Der Frost ging über die Pande,
Berstörte mit kalter Hand,
Was blühend noch im Garten
Und reisend am Weinstock stand.
Die Blätter wurden dürre
Und fielen in mattem Gewirre
Von den ernährenden Zweigen,
Die selber sich winterlich neigen.

Der Frost ging über die Pande
Und seht' sich auf Weg und Haus,
Und wies uns die Sommerfremden
Aus unserem Pande aus.
Still ward es allerwegen
Und Winterlahaien segen
Und weiheln trohiger Stirne
Die Thäler, die Alpen, die Firne.

Der Frost ging über die Pande
Und knickte in wildem Gewühl,
So mandhen guten Gedanken,
Viel edles Freiheitsgefühl.
Man hörte raisoniren,
Und sprach vom Boycottiren,
Und kulturkämpferisches Hehen
Hieß die Waffen grimmiiglich wehen.

Der Frost ging über die Pande,
Doch bleibt seine Wuth zu schwach,
Weil segensvoll die Sonne
Sein wüthend Vernichten brach.
Und mit dem Sonnenstrahle
Kehret wohl auch mit einem Male
Zurück die Meinung, die freie,
Zurück patriotische Crene!